

Aus dem Institut für
Medizin-/Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft
der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin

DISSERTATION

Dekubitus in deutschen Pflegeheimen und Krankenhäusern –
Prävalenz, Risikogruppen, Wundcharakteristika und
methodologische Betrachtungen

Zur Erlangung des akademischen Grades

Doctor rerum curae (Dr. rer. cur.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Charité –
Universitätsmedizin Berlin

von

Nils A. Lahmann

aus Pfullendorf

Gutachter: 1. Prof. Dr. Theo Dassen
2. Prof. Dr. Ingrid Kollak
3. Dr. Michael Clark

Datum der Promotion: 18.12.2006

Vorwort

Diese Arbeit wäre ohne die Unterstützung von vielen Personen nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich herzlich bei allen bedanken.

Zunächst einmal gilt mein Dank den Patienten und Bewohnern aus den beteiligten Pflegeheimen und Krankenhäusern, die bereit waren an der Untersuchung teilzunehmen, sowie den Pflegekräften vor Ort, die die Untersuchung und die Datenerhebung durchgeführt haben. Weiterhin möchte ich mich bei allen Mitarbeitern des Instituts für Medizin-/Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft an der Charité - Universitätsmedizin Berlin bedanken, die mich in den Jahren bei der Erstellung der Arbeit unterstützt haben. Besonderer Dank gilt dem Direktor des Instituts Professor Dr. Theo Dassen und Dr. Ruud JG Halfens, Pflegewissenschaftler der Universität Maastricht in den Niederlanden für die intensive und geduldige wissenschaftliche Betreuung. Für die Korrektur des englischsprachigen Teils der Arbeit gilt mein großer Dank der Diplomübersetzerin Susanne Dolenz. Schließlich möchte ich mich bei meiner Familie und bei meinen Freunden bedanken, die mich in all den Jahren geduldig und liebevoll unterstützt haben.

Nils A. Lahmann

In der vorliegenden Arbeit wird stets nur die männliche Form für Patienten und Patientinnen sowie Bewohner und Bewohnerinnen verwendet. Dies erfolgt ausschließlich aus Gründen besserer Lesbarkeit.

Inhalt

Kapitel 1 Zusammenfassung

Kapitel 2 Lahmann NA, Halfens RJ, Dassen T. *Prevalence of pressure ulcers in Germany*. J Clin Nurs 2005;14(2):165-72.

Kapitel 3 Lahmann NA, Halfens RJ, Dassen T. *Pressure Ulcers in German Nursing Homes and Acute Care Hospitals: Prevalence, Frequency, and Ulcer Characteristics*. Ostomy Wound Management 2006; 52(2): 20-33

Kapitel 4 Lahmann NA, Halfens RJ, Dassen T. *Effect of Non-response bias in pressure ulcer prevalence studies*. J Adv Nurs 2006; 55(2):230-6

Kapitel 5 Fragebogen

Kommentare und Antworten zum Artikel “ *Prevalence of pressure ulcers in Germany*. erschienen im Journal of Clinical Nursing. 2005;14(10)

Publikationsliste Nils A. Lahmann

Lebenslauf

Anteilsklärung

Erklärung über Selbständigkeit

Dekubitus in deutschen Pflegeheimen und Krankenhäusern – Prävalenz, Risikogruppen, Wundcharakteristika und methodologische Betrachtungen

Abstract

Prävalenz von Dekubitus (ICD-10: L89) misst das Ausmaß dieser Erkrankung in definierten Bevölkerungsgruppen. Bisher veröffentlichte internationale Studien in Pflegeheimen und Kliniken geben Prävalenzen von unter 5% bis über 40% an. Für die Bundesrepublik Deutschland lagen bis 2001 derartige Daten zu Dekubitus aus bundesweiten und unabhängigen Studien nicht vor. Um gemessene Ergebnisse vergleichbar zu machen, müssen Risikogruppen, Wundcharakteristika und der Einfluss der Nichtteilnahme an der Studie berücksichtigt werden. Ziel der Forschungsarbeit ist der Vergleich von deutschen Pflegeheimen und Kliniken im Hinblick auf das Ausmaß des Phänomens Dekubitus, unter besonderer Berücksichtigung methodologischer Probleme.

In den Jahren 2001 bis 2003 wurden bundesweit in 158 Einrichtungen Stichtagserhebungen mittels Fragebogen durchgeführt. Das Durchschnittsalter bei 4.827 Pflegeheimbewohnern lag bei 81,8 (sd. 12,2), das der 19.661 Krankenhauspatienten bei 63,9 (sd. 19,3) Jahren. In den Pflegeheimen bestand bei etwa zwei Dritteln und in den Krankenhäusern bei etwa 40 % aller teilnehmenden Personen ein Dekubitusrisiko. In den untersuchten Pflegeheimen war die Dekubitusprävalenz bei Risikopersonen deutlich niedriger als in den untersuchten Krankenhäusern. In den Krankenhäusern hatten die Hälfte der Dekubituspersonen mehr als ein Dekubitalulzera, in den Pflegeheimen etwa 30 %. Am häufigsten entstanden diese innerhalb der Einrichtungen und an Sakralbereich und an den Fersen. Etwa die Hälfte der gefundenen Dekubitalulzera waren Grad 2 oder höher. Beim Entstehungsort, Lokalisation und Schweregrad waren die gefundenen Unterschiede zwischen Pflegeheimen und Kliniken gering, bezogen auf die Dauer zeigte sich jedoch, dass Dekubitalulzera in Pflegeheimen deutlich länger bestehen. Der Einfluss der Nichtteilnehmer aus den untersuchten Stichproben auf die Prävalenzen konnte durch eine entwickelte Formel errechnet und berücksichtigt werden.

Durch die vorliegende Forschungsarbeit liegen verlässliche und vergleichbare Zahlen zu Dekubitus in deutschen Pflegeheimen und Krankenhäusern vor. Die Ergebnisse der untersuchten methodologischen Fragestellungen werden in den Empfehlungen für die klinische Forschung zusammengefasst.

Publikationsliste Nils A. Lahmann

(Stand Mai 2006)

Wissenschaftliche Zeitschriften

Lahmann NA, Halfens RJ, Dassen T. *Effect of non-response bias in pressure ulcer prevalence studies.* J Adv Nurs 2006; 55(2): 230-6.

Lahmann NA, Halfens RJ, Dassen T. *Pressure Ulcers in German Nursing Homes and Acute Care Hospitals: Prevalence, Frequency, and Ulcer Characteristics.* Ostomy Wound Management 2006; 52(2): 20-33

Lahmann NA, Halfens RJ, Dassen T. *Response.* J Clin Nurs 2005;14(10):1273.

Lahmann NA, Halfens RJ, Dassen T. *Response.* J Clin Nurs 2005;14(10):1267.

Lahmann NA, Halfens RJ, Dassen T. *Prevalence of pressure ulcers in Germany.* J Clin Nurs 2005;14(2):165-72.

Mertens E, Lahmann N, Dassen T. *Prävalenz von Dekubitus in Deutschland: eine Herausforderung für das Pflegemanagement.* Pflege Z 2004;57(1):22-5.

Heinze C, Lahmann N, Dassen T. *Sturzereignisse in deutschen Kliniken.* Gesundheitswesen 2002;64(11):598-601.

Fachzeitschriften

Lahmann N, Dassen T, Balzer K, Eisermann HJ, Halfens R, Heinze C, Knoppik J, Lohrmann C, Bräutigam K, Mertens E, Schmiedl C, Schmitz G, Tannen A, Petermann B. *Dekubitusprävalenz in Deutschland: Verbesserung durch Vergleich.* Pflege Z 2003;56(2):109-12.

Lahmann N, Dassen T. *Erstes Studienfazit zur Dekubitusgefahr in Heimen und Kliniken.* Care Concret 2003; 35(6):3.

Vorträge auf wissenschaftlichen Kongressen

Lahmann N. *Patient Satisfaction with Hospital Care.* 1st European Doctoral Conference in Nursing Science. Berlin 02. Oktober 2000

Lahmann N, Dassen T. *Prevalence of Pressure Ulcers in 11 German Hospitals.* 5th European Pressure Ulcer Advisory Panel Meeting. Le Mans, France 27. – 29. September 2001

Lahmann N. *Dekubitus – Ergebnisse einer Prävalenzstudie in 11 Gesundheitseinrichtungen.* Lehr- und Forschungskonferenz des Instituts für Medizin-/Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft. Berlin 26. Oktober 2001

Lahmann N, Dassen T. *Influence of Non-Response Bias in Pressure Ulcer Prevalence Studies*. 7th European Pressure Ulcer Advisory Panel Meeting. Tampere, Finland 03. – 06. September 2002

Lahmann N. *Pressure Ulcers in Nursing Homes and Hospitals*. 3rd European Doctoral Conference in Nursing Science. Berlin 05. Oktober 2002

Lahmann N, Dassen T. *Prevalence of Pressure Ulcers in Hospitals and Nursing Homes in Germany*. 7th European Council of Enterostomal Therapists. München 04./05. Juni 2003

Lahmann N, Dassen T. *Nationwide Survey of Pressure Ulcers in German Hospitals and Nursing Homes*. 6th European Pressure Ulcer Advisory Panel Meeting. Budapest, Hungary 18. – 21. September 2003

Lahmann N. *Dekubitusrisiko und –Prävalenz; Ergebnisse einer bundesweiten Studie*. 4. Internationale Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft, Nürnberg/Fürth 30. September 2003

Lahmann N. *Ergebnisse von drei Jahren Forschung zur Dekubitusprävalenz in deutschen Pflegeheimen und Krankenhäusern*. 3. Hamburger Forum Qualität im Gesundheitswesen. Hamburg 3.-5. März 2004

Lahmann N, Dassen T. *Severity, Location, Duration and Origin of Pressure Ulcer Wounds in Germany*. Kongress 2 nd. World Union of Wound Healing Societies Meeting. Paris. France 9. – 13. Juli 2004

Lahmann N. *Auditing Pressure Ulcer Prevalence - Structures, Processes and Outcomes in Annual Surveys*. 6th European Doctoral Conference in Nursing Science. Maastricht, The Netherlands 01. Oktober 2005

Lebenslauf

*AUS DATENSCHUTZRECHTLICHEN
GRÜNDEN WIRD DER LEBENSLAUF NICHT
VERÖFFENTLICHT*

Anteilserklärung

In der folgenden tabellarischen Auflistung wird der Anteil meiner persönlichen wissenschaftlichen Leistung in den publizierten Artikeln erklärt.

	No 1 Prevalence of pressure ulcers in Germany	No 2 Pressure Ulcers in German Nursing Homes and Acute Care Hospitals: Prevalence, Frequency, and Ulcer Characteristics	No 3 Non-Response Bias in Pressure Ulcer Prevalence Studies
Literaturrecherche	NL	NL	NL
Theoretischer Rahmen	NL	NL	NL
Fragestellung	NL Supervision (RH,TD)	NL Supervision (RH,TD)	NL Supervision (RH,TD)
Stichprobenauswahl	NL	NL	NL
Datenerhebung	NL als Mitarbeiter des Institutsprojektes „Erhebung pflegerelevanter Daten“		
Datenkontrolle/ -Aufbereitung	NL	NL	NL
Datenauswertung/ Statistik	NL Supervision (RH,TD)	NL Supervision (RH,TD)	NL Supervision (RH,TD)
Wissenschaftliches Schreiben	NL Supervision (RH,TD)	NL Supervision (RH,TD)	NL Supervision (RH,TD)
Korrespondenz mit den wissenschaftlichen Zeitschriften	NL	NL	NL
Überarbeitung der Kommentare der Reviewer	NL Supervision (RH,TD)	NL Supervision (RH,TD)	NL Supervision (RH,TD)
Kontrolle/ Überarbeitung der englischen Sprache	Susanne Dolenz (Diplomübersetzerin)	Susanne Dolenz (Diplomübersetzerin)	Susanne Dolenz (Diplomübersetzerin)

Nils Lahmann

Erklärung an Eides Statt

Hiermit erkläre ich, dass ich die Dissertationsschrift selbst und ohne die Hilfe Dritter verfasst habe. Sie stellt auch in Teilen keine Kopie anderer Arbeiten dar. Die Literatur und alle benutzten Hilfsmittel sind vollständig angegeben.

Nils A. Lahmann

Berlin, den